

## **Verhalten von Journalisten in Krisen-/Kriegssituationen**

### **Analyse von Fallbeispielen aus der Ukraine:**

#### **Fall IV: Stefan W. und Emil F. / Ochtyrka**

Zur Berichterstattung über Kriegsschäden an nicht militärischer Infrastruktur befanden sich die zwei Journalisten zusammen mit örtlichen Sicherheitskräften in Ochtyrka. Wegen eines Artillerieangriffs entschieden sich die beiden Journalisten, ihren Rechercheort mit Hilfe ihres Fahrzeuges schnellstmöglich zu verlassen. Das Fahrzeug war als Pressefahrzeug erkennbar. Außerhalb des artilleristischen Wirkungsbereichs hielten sie ihr Fahrzeug an. Unmittelbar hinter ihnen hielt ein weiteres Fahrzeug. Eine Person stieg aus und eröffnete sofort das Feuer auf das Fahrzeug und traf beide Journalisten durch das Heck des Fahrzeuges. Der Fahrer wurde leicht verletzt, der Beifahrer schwer mit starkem Blutverlust. Das Fahrzeug wurde beschädigt, war aber noch vorübergehend fahrfähig. Sofort fuhren die Angeschossenen mit der maximalen verbleibenden Leistung des Fahrzeuges aus der Reichweite des Schützen. Mit dem Aussetzen des Beschusses hielten sie das Fahrzeug erneut an und führten eine provisorische Wundversorgung durch. Es kamen zwei ukrainische Soldaten hinzu, die durch vier weitere dazugekommene Kämpfer vorübergehend von der Versorgung abgehalten wurden, bis die Bedenken (Misstrauen) gegenüber den Journalisten ausgeräumt waren. Es folgte der Abtransport in ein lokales Krankenhaus.

<https://edition.cnn.com/videos/world/2022/03/15/stefan-weichert-journalist-shot-in-russian-attack-ukraine-nd-vpx.cnn>

#### **Bewertung**

Der Entschluss, bei einsetzendem Artilleriefeuer sofort auszuweichen und außerhalb des Gefahrenbereichs zu halten, um ein weiteres Vorgehen abzusprechen, ist richtig. Dort erfolgte dann ein überraschender und gezielter Angriff auf die beiden Journalisten im Fahrzeug. Die Gewehrkugeln durchschlugen das Fahrzeug ohne Probleme. Die sofortige Flucht aus der neuen Gefahr wurde schnell und effektiv angetreten. Es konnte ausreichend Abstand zum Angreifer aufgebaut werden, der Angriff endete. Die schnelle Verbindungsaufnahme von lokalen Sicherheitskräften zeigt eine gute Vernetzung und Akzeptanz der Journalisten vor Ort. Nach nur kurzen Komplikationen kam es zu einem schnellen Abtransport aus dem Frontbereich in ein Krankenhaus.

#### **Folgerung**

Vor einem solchen überraschenden Angriff in der komplexen Situation eines Artillerieangriffs kann man sich nicht schützen. Hier geht es nur darum, die Folgen für das eigene Leben und das der Teammitglieder möglichst gering zu halten. Das ist hier erfolgt. Auffällig in dieser Situation ist, dass der Angriff ohne erkennbare Konfliktparteienzuordnung erfolgte, also aus dem Schutz der „Zivilbevölkerung“ heraus. Die Motivlage des Angreifers lässt sich nicht erkennen.

#### **Take Home Message**

1. Artilleristische Zielgebiete sollten immer schnellstmöglich verlassen werden. Dort, wo eine Granate einschlägt, folgen meistens weitere.

2. Enge Verbindung und Absprachen mit den für den Raum verantwortlichen Kräften ist wichtig. Dadurch ist Hilfe schneller und problemfreier möglich.

3. Verbandmaterial zur unmittelbaren Blutstillung muss greifbar sein, um lebensbedrohliche Blutverluste zu minimieren. Vorschlag: 1x Emergency Bandage™ T3, 1x Emergency Bandage, 1x Combat Application Tourniquet®, wobei das Tourniquet griffbereit außen an der Weste getragen wird.

**Allgemein:**

Zuverlässige Quellen zur taktischen Lage in der Ukraine:

**Understandingwar.org** (Englisch, tägliches Update, \*textlastig, sehr präzise, \*ungenaue Karte)

**Militaryland.net** (Englisch, tägliches Update, grobe Übersicht im Text, \*sehr genau Karten \*jeder Region)